

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 61 (2019)
Heft: 379

Rubrik: Kurz belichtet : Bücher, Comics, Filme, Serien, Websites

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Los Angeles prozedural

Serie Hieronymus «Harry» Bosch, Detective bei der Mordkommission in L. A., ist schon dem Namen nach ziemlich barock *hard boiled*. Und dann wird er in der Adaption von *Michael Connellys* Riesenromanreihe (aktuell 22) auch noch vom extra hartgekochten *Titus Welliver* gespielt. Aber Bosch ist Modern-Jazz- und Plattenliebhaber, und die Serie vom Homicide- und The Wire-Veteranen *Eric Overmyer* rearrangiert harte Copklischees ziemlich lässig. Kleine und grosse, Routine- und persönliche Fälle stehen nebeneinander, und für jeden abgeschlossen wird wieder ein neuer geöffnet – am Ende der aktuellen 5. Staffel ganz buchstäblich. Das beste Procedural derzeit, die beste Los-Angeles-Serie auch. (de)



- Bosch (Eric Overmyer, Amazon Studio, USA, seit 2014). Verfügbar auf Amazon Prime.

Legendär

Comic In «Das goldene Zeitalter» entführen uns *Roxane Moreil* (Text) und *Cyril Pedrosa* (Zeichnungen) in ein imaginäres Mittelalter zwischen Epen, Märchen und Games of Thrones. Eine Prinzessin wird um ihren Thron betrogen, muss fliehen, will ihn zurückerobern, und das in einer Zeit, in der die feudalen Gewissheiten sich auflösen und die Menschen die Orientierung verlieren. Damit erzählt das französische Paar eine dezidiert zeitgenössische Geschichte mit feministischem Einschlag. Passend und zutiefst betörend sind Pedrosas von den Motiven und Farben mittelalterlicher Teppiche, Tapeten und Illuminationen inspirierten Zeichnungen. (cg)



- Cyril Pedrosa/Roxanne Moreil: Das goldene Zeitalter. Aus dem Französischen von Ulrich Pröfrock. Berlin: Reprodukt, 2019. 232 Seiten. CHF 33

Digitaler Detektiv

Film Unter den vielen fantastischen Kinogeschöpfen *Tsui Harks* ist die Kaiserin Wu Zetian eines der abgründigsten, faszinierendsten. In bereits drei chinesischen Blockbusterfilmen macht sie Detective Dee, dem Chef ihrer eigenen Geheimpolizei und Titelcharakter der Serie, das Leben schwer: In die Intrigen, die ihr Untergebener aufdeckt, ist sie aufgrund ihres unersättlichen Machthungers selbst verstrickt, und Dee muss gleichzeitig für und gegen sie ermitteln. Auch der neueste Streich, Detective Dee: The Four Heavenly Kings, brilliert mit rasanter Action, knallbunt delirierendem Produktionsdesign und einem nimmermüden Erfindungsreichtum, der für einmal das Versprechen der Digitalisierung einlöst: kein Stein, kein Pixel darf auf dem anderen bleiben. (lf)



- Detective Dee: The Four Heavenly Kings (Tsui Hark, China, 2018). Verfügbar auf iTunes.

Vier Folgen Tarantino

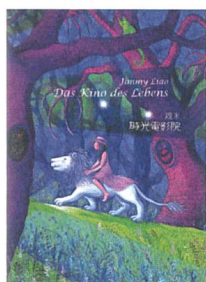
Serie Gross war die Verwunderung, mancherorts auch die Empörung, als Netflix über Nacht eine Serie mit dem Titel *The Hateful Eight* ins Programm aufnahm. Es handelt sich dabei in der Tat um den gleichnamigen Film von *Quentin Tarantino*, den die Streamingplattform nicht nur in der Kinofassung, sondern eben auch in einer komplett neuen Präsentationsform zur Verfügung stellt. Die Serie ist vier Kapitel lang, das Material wurde von Tarantino dezent ummontiert und erweitert. Komplet neu entdecken können wird man den Film auf diese Weise kaum – in jedem Fall aber gibt der Programmierungscoup Hinweise auf die veränderten Machtverhältnisse in der zeitgenössischen Medienwelt. (lf)



- *The Hateful Eight* (Quentin Tarantino, USA, 2015). Verfügbar auf Netflix als Langfilm und Serie.

Hommage ans Kino

Comic Wenn man nicht weiter weiss, bietet der Kinosaal einen Zufluchtsort. So war es für den taiwanischen Illustrator *Jimmy Liao*. In seinem Bilderbuch für Erwachsene erzählt er die Geschichte eines Mädchens, für das der regelmässige Gang ins Lichtspielhaus ein Ersatz für die abwesende Mutter ist. Jeder Besuch ist begleitet von der Hoffnung, sie eines Tages im Widerschein des Filmprojektors zu finden. «Das Kino des Lebens» ist eine innige Huldigung ans Kino. (gp)



→ Jimmy Liao: Das Kino des Lebens. Uitikon-Waldegg: Chinabooks E. Wolf Verlag, 2018. 130 Seiten. CHF 31

Geistesvernichtungsanstalt

Comic Salzburg 1943. Der junge Thomas besucht ein von Nationalsozialisten drakonisch geführtes Internat, überlebt die Zerbombung der Stadt und führt seine Ausbildung unter einem erzkatholischen Lehrer fort. Nur das Geigenspiel in der Schuhkammer und Grossvaters Kunstbegeisterung verschaffen Erlösung. Was Nationalsozialismus, Krieg und die katholische Kirche aus einem Menschen machen, beschrieb der Schriftsteller *Thomas Bernhard* 1975 in seiner Autobiografie «Die Ursache». *Lukas Kummer* hat das Auflehnen des Ichs gegen die feindliche Umwelt und Bernhards eigenständige Sprache in erschreckend symmetrischen Bildern bravourös nachgestellt. (gp)



→ Thomas Bernhard/Lukas Kummer: Die Ursache. Eine Andeutung. Salzburg: Residenz Verlag, 2018. 112 Seiten. CHF 30.90, € 22

Youtube-Schatz

Website Warum, fragt man sich, wenn man sich durch «Korean Classic Films», die Youtube-Präsenz des Korean Film Archives, klickt, betreibt nicht jede nationale Kinemathek einen solchen Kanal? Knapp 200 Klassiker des koreanischen Kinos sind hier verfügbar, die meisten in ordentlicher Qualität und mit englischen Untertiteln. Werke von Meisterregisseuren wie *Kim Ki-young* gibt es genauso zu entdecken wie Zeugnisse aus der Frühphase der Produktion in den Vierzigerjahren oder Beispiele des neueren Autorenfilmschaffens, die Auskünfte geben über die Genese der auf Festivals reüssierenden Neuen Welle um Filmemacher wie *Bong Joon-ho* und *Hong Sang-soo*. Das ist, ausnahmsweise einmal: digitization done right. (lf)



→ <https://www.youtube.com/user/-KoreanFilm/>

Hardbodies

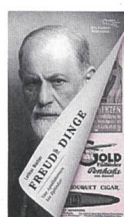
Buch Harte Männerkörper sind die Spezialität des noch jungen Filmbuchverlags Éditions Moustache: Das Verlagsprogramm konzentriert sich bisher ganz auf die Themen B-Actionkino und schwule Pornografie. «Good Hot Stuff» ist der amerikanischen Gay-porn-Ikone *Jack Deveau* gewidmet, dessen Regiearbeiten in den Siebzigerjahren einen Brückenschlag zwischen Avantgarde und Bahnhofskino wagten. Kernstück des wie stets bei Éditions Moustache schwergewichtigen Bandes ist eine Serie von ausführlichen Interviews mit Mitarbeitern und Mitstreitern Deaveaus. Ergänzend finden sich Essays, die das goldene Zeitalter des schwulen Pornos von verschiedenen Seiten beleuchten, sowie umfangreiches Bildmaterial. (lf)



→ Marco Siedelmann (Hrsg.): Good Hot Stuff. The Life and Times of Queer Film Pioneer Jack Deveau. Herzogenrath: Éditions Moustache, 2019. 588 Seiten. € 30

Im Museum der Psychoanalyse

Buch Von *Sigmund Freuds* Dingpassionen zeugt nicht nur die Sammlung im heutigen Freud-Museum in der Wiener Berggasse. Auch seine Texte sind, diesseits einer Theorie des Fetischismus und des psychoanalytischen Objektbegriffs, voll von Dingbezügen, wenn das Auge dafür erst einmal geschärft ist, von theoretisch prominenten Modellobjekten und Apparaten wie dem Wunderblock bis zu Freuds Statuensammlung. Exemplarisch gesammelt und analysiert als Dinge, nicht als Symbole, wurden sie bislang wenig, das hat nun der SZ-Kritiker und Literaturwissenschaftler *Lothar Müller* in einem schönen Buch unternommen. Eine Philologie und Archäologie von Freuds Archäologie der Seele, eine nüchtern-elegante Analyse der Analyse, ihr Zeug im Blick. (de)



→ Lothar Müller: Freuds Dinge. Der Diwan, die Apollokerzen und die Seele im technischen Zeitalter. Berlin: Die Andere Bibliothek, 2019. 420 Seiten. CHF 59, € 42

Erkenntnisprozess

Film In ihrem Spielfilmdebüt erzählt die Dokumentaristin *Jennifer Fox* ihre eigene Geschichte, die sie mit vielen anderen teilt: Eine Frau erkennt, dass das, was sie mit dreizehn als Liebesbeziehung erlebte, sexueller Missbrauch war. *The Tale* macht nicht nur die ambivalente Gefühlslage begreifbar, in der sich das Mädchen damals befand, sondern auch den schwierigen Erkenntnisprozess, mit dem später die Erwachsene konfrontiert wird. Getragen von einer souveränen *Laura Dern*, ist der Film ein vielschichtiger Beitrag zu einer Debatte, die längst nicht zu Ende geführt ist. (phb)



→ *The Tale* (Jennifer Fox, USA/D, 2018). Anbieter: Capelight Pictures (engl. u. dt. mit dt. UT).

Zärtlich und alarmierend

Serie *Das Leben meint es nicht gut mit Roy*: Sein Arzt diagnostiziert Alarmierendes, sein Boss lässt ihn die Drecksarbeit erledigen. Als ein Auftrag schief läuft, taucht er unter – im Schlepptau eine minderjährige Prostituierte und deren kleine Schwester. Für ihr US-Debüt *Galveston* hat sich Schauspielerinnen und Regisseurin *Mélanie Laurent* einen Roman von *Nic Pizzolatto* (*True Detective*) vorgenommen und daraus einen Mix aus *Neon noir* und *Roadmovie* gemacht: ungeschliffen, roh, überraschend zärtlich – und mit *Ben Foster* perfekt besetzt. (phb)



→ *Galveston* (Mélania Laurent, USA, 2018). Anbieter: Koch Films (engl. u. dt. mit dt. UT).

Filmhistorischer Gegenschuss

Film *Kein grosser Wurf*, aber eine bemerkenswerte film- und erinnerungshistorische Intervention: *John Lee Hancock*s Netflix-Version der Geschichte von *Bonnie und Clyde* aus der Perspektive der Gesetzeshüter – die es freilich mit den Paragrafen ebenfalls nicht allzu genau nehmen. *Frank Hamer* (*Kevin Kostner*) und *Maney Gault* (*Woody Harrelson*) sind zwei ehemalige Texas Ranger, die für die Jagd auf das Stargano-venpaar reaktiviert werden. Eher zu Unrecht als reaktionäre Antwort auf den *Arthur-Penn*-Film beschrieben, entpuppt sich *The Highwayman* vielmehr als eine melancholische Wiederaufnahme, getragen von den gut aufeinander abgestimmten Hauptdarstellern. (lf)



→ *The Highwaymen* (John Lee Hancock, USA, 2019). Verfügbar auf Netflix.

The Fly

Buch Wenn der Kunsthistoriker *Peter Geimer* über ein kleines lästiges Tier schreibt, dann geht es auch da, wie bei ihm des Öfteren, um die Mediengeschichte der Fotografie und um Bilder aus Versehen. Zufällige und weniger zufällige Porträts eines niederen Insekts versammelt das neueste Buch in der bibliophilen Naturkunden-Reihe des Berliner Verlags *Matthes & Seitz*: *Streifflüge durch Literatur, Film, Malerei und Wissenschaft*; eine nur dem Format nach schmale Kunst- und Wissenschaftsgeschichte, die vom Kleinen ausgeht, das gleichzeitig, siehe *David Cronenberg* und *Kurt Neumann*, monströs ist; vom Unscheinbaren, das zugleich fundamental zu stören vermag. (de)



→ *Peter Geimer: Fliegen. Ein Portrait.* Berlin: Matthes & Seitz, 2018. 140 Seiten. CHF 23, € 18

Kunst Museum Winterthur

Beim Stadthaus

Frozen Gesture

Gesten in der Malerei



Roy Lichtenstein, *Yellow Brushstroke*, 1965, Kunsthaus Zürich, 1975 © Estate of Roy Lichtenstein / 2019, ProLitteris, Zürich

18.5.–18.8.2019

Franz Ackermann
Ingrid Calame
Pia Fries
Bernard Frize
Katharina Grosse
Robert Janitz
Jonathan Lasker
Roy Lichtenstein
Fabian Marcaccio
Judy Millar
Carl Ostendarp
David Reed
Gerhard Richter
Christoph Rütimann
Karin Sander
Christine Streuli